

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim!“



Am Nachmittag des 11. Februar 2021 holte Gott

Schwester Miriam (Rita Rauhut)

**geb. am 05.02.1940 + gest. am 11.02.2021*

in sein Reich.

Schwester Miriam wurde am 05. Februar 1940 (ein Rosenmontag) als erste Tochter der Eheleute Wilhelm und Flora Rauhut in Grünberg/Schlesien (heute Zielona Góra/Polen), Diözese Breslau, geboren. 1945, am Ende des 2. Weltkrieges, floh ihre Mutter mit ihr und der jüngeren Schwester zu einer Tante ins Glatzer Gebirge und später nach Mönchshagen in Niedersachsen/Deutschland. Der Vater konnte nicht mit und galt seither als vermisst. 1946 kam Rita in die Volksschule, und als die Familie im August 1953 nach Freiburg/Breisgau umsiedelte, beendete sie dort die Volksschulzeit. Danach absolvierte Rita die 2jährige höhere Handelsschule und begann 1956 eine kaufmännische Lehre im Herder-Verlag, wo sie bis 1963 angestellt war. In dieser Zeit ging sie 1960 für ein Jahr nach England, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Am 10. Oktober 1963 trat sie in Kerpen-Horrem in die Deutsche Provinz der Kongregation der Salvatorianerinnen ein. Bei Beginn des Noviziates am 15. August 1964 erhielt Rita den Schwesternnamen Miriam. In Horrem legte sie die erste Profess am 18. August 1966 ab und die Profess auf Lebenszeit am 15. August 1971. Nach dem Noviziat half Sr. Miriam ein Jahr im Internat in Horrem, anschließend war sie ihr ganzes Ordensleben in der Verwaltung und Ökonomie tätig, sechs Jahre im Jugenddorf Warburg. Als sie zur Provinzökonomin gewählt wurde, kam sie im März 1973 zurück nach Horrem. In ihrer 6jährigen Amtszeit besorgte sie die geschäftliche Abwicklung des Bauvorhabens der Pflegeeinrichtung in Warburg, sie kümmerte sich um den Aufbau einer Altersversorgung für die Schwestern und schuf den sog. Altersfond. Ebenso war sie für die Organisation der Kurse und die Verwaltung des Tagungshauses zuständig. Ab September 1979 wurde sie in die Verwaltung des Krankenhauses Neuwerk „Maria von den Aposteln“ als 2. Geschäftsführerin berufen. Neuwerk musste sie wieder verlassen, als in der Schulverwaltung in Horrem eine Schwester ausfiel. Bis zu ihrem Tod blieb sie der Realschule Mater Salvatoris in Horrem mit ihren Fähigkeiten verbunden. Nach der Umorganisation der Schule in eine gGmbH war Sr. Miriam bis 2015 kaufmännische Geschäftsführerin und führte diese Aufgabe mit sehr viel Hingabe aus. Der Lauf der Schule und der Tagesstätte lag ihr sehr am Herzen. Nach ihrem Ausscheiden als Geschäftsführerin war sie weiterhin in der Buchhaltung und für Postgänge zuständig, so dass sie fast täglich in der Schule war und gerne mit den MitarbeiterInnen und SchülerInnen den Kontakt pflegte. Ihre freundliche und frohe Ausstrahlung steckte viele an.

In der Gemeinschaft in Horrem war sie seit 1988 immer wieder als Assistentin der Hausleitung und als Ökonomin berufen worden, sie war Mitglied im Finanzrat der Deutschen Provinz seit dessen Errichtung in den 80er Jahren. Neben den herausfordernden Aufgaben konnte Schwester Miriam das Leben genießen. So liebte sie z. B. Bücher und Reisen und freute sich über delegierte Reisen ins Hl. Land und zuletzt 2016 nach Brasilien zum 80jährigen Jubiläum. Viele Jahre war sie Mitglied im Vorstand der Adolf-Kolping-Stiftung, Kerpen. Sie begleitete viele Jahre die Horremer Gemeinschaft der salvatorianischen Laien. Sehr verbunden war sie immer mit ihrer Schwester und deren Familie. Nach einem fortschreitenden Krebserkrankung ließen die Kräfte Anfang des Jahres massiv nach. Sie wurde die letzten Wochen ihres Lebens liebevoll von den Mitschwestern versorgt. Am Nachmittag des 11.2. (Altweiber – auch ein Karnevalstag) gab sie im Beisein von Mitschwestern ganz ruhig ihr Leben in Gottes Hand zurück. „Ich lebe noch“, war die tägliche Begrüßung ihrer letzten Lebenstage. Jetzt nach ihrem Tod wird sie weiterleben – und Fülle bei Gott erfahren.

Sr. Miriam war 81 Jahre alt und stand im 54. Jahr ihrer Ordensprofess.

Die Beisetzung für unsere Verstorbene war am Donnerstag, 18.02.2021, um 14 Uhr auf dem Schwesternfriedhof in Kerpen-Horrem. Unter großer Anteilnahme der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Realschule und des Klosters wurde Sr. Miriam zu Grabe getragen. Ihre Schwester und deren Kinder konnten auch an der anschließenden Eucharistiefeier in der Kapelle des Klosters teilnehmen.

R.I.P.